

## Liebe Brüder und Schwestern!

In diesem Jahr wird das 1150-jährige Jubiläum der Ankunft der apostelgleichen Kyrill und Methodius in Großmorawien begangen.

Auf die Bitte des Großfürsten Rostislaw von Großmorawien hin kamen die Brüder Konstantin und Methodius aus Konstantinopel im Jahr 863 dort an. Sie wurden nach Großmorawien geschickt von dem byzantinischen Kaiser Michael und dem Patriarch Photios von Konstantinopel, dem Lehrer des Heiligen Kyrill. Ihre Mission war dadurch herausragend, dass sie sich an das Volk in einer verständlichen slawischen Sprache, dem Altslawischen, wendete. Darüber hinaus wurde vom Heiligen Konstantin auch eine Schrift entwickelt – die Glagoliza. Die Schaffung einer Schriftsprache war ein Meilenstein auf dem Weg hin zu einer größeren Verbreitung des Christentums unter den Slawen.

Die Heiligen Brüder schufen die Grundlagen für eine eigenständige morawische Kirche, die unabhängig von den Bischöfen des fränkischen (deutschen) Reiches war, die ihrerseits die Machtbestrebungen der fränkischen Könige unterstützten. Im Fürstentum Rostislaws gründeten Konstantin und Methodius geistliche Schulen, in denen die zukünftigen Priester ausgebildet wurden. Große Anstrengungen unternahmen sie zur Übersetzung der Heiligen Schrift, der gottesdienstlichen Bücher und Kanone in die altslawische Sprache. Im Jahr 867 begaben sie sich nach Konstantinopel, wo ihre Schüler die Priesterweihe erhalten sollten. Wegen des politischen Umsturzes konnten sie jedoch nicht nach Konstantinopel gelangen und nahmen eine Einladung des Papstes nach Rom an. Dort erkrankte Konstantin nach der langen Reise – er war entkräftet durch endlose theologische Streitfragen und unaufhörliche Arbeit. Sein nahes Ende wissend, ließ er sich in Rom zum Mönch weihen und nahm den Namen Kyrill an. Er wurde in Rom in der Kirche des Heiligen Clemens in allen Ehren beigesetzt, wo sich sein Grab noch heute befindet.

Der Papst ernannte Methodius im Jahr 869 zum Erzbischof von Morawien, Pannonien und Illyrien (heutiges Ungarn und ehemaliges Jugoslawien) und erlaubte ihm die Vollziehung der slawischen Liturgie. Kurz nach seiner Ankunft in Morawien, während eines Umsturzes durch den profränkisch gesinnten Neffen Rostislaws Swatopluk, geriet Methodius in Gefangenschaft und wurde den fränkischen Bischöfen ausgeliefert. Diese verurteilten ihn unrechtmäßig und hielten ihn im Kloster gefangen. Von dort entkam er erst im Jahr 873 dank der direkten Einmischung des Papstes Johann des VIII.



Der Heilige Methodius wurde dann zum Oberhaupt der Kirche in Morawien. Er taufte den tschechischen Fürsten Bořivoj und dessen Frau Ludmilla. Er wurde jedoch immer wieder in Rechtsstreitigkeiten mit der fränkischen Geistlichkeit verwickelt, die ihn der Häresie und der Nichtunterordnung unter den Papst bezichtigte. Am meisten störte sie die slawische Liturgie. Mit unlauteren Mitteln gelang es ihnen, den Heiligen Methodius zum

Papst nach Rom rufen zu lassen, wo ihm im Jahr 879 Recht gesprochen wurde. Das Vollziehen der slawischen Liturgie wurde als richtig und begründet anerkannt. Auf die Einladung des byzantinischen Imperators hin, begab sich der Heilige Methodius im Jahr 881 nach Konstantinopel. Ziel der Reise war die Erörterung der kanonischen Rechtsfragen zur Mission in Großmorawien, sowie die Klärung des Verhältnisses zwischen Konstantinopel und Rom.

Der nächste Angriff durch die fränkischen Geistlichen ereignete sich nach dem Tode des Heiligen Methodius. Er verstarb am 6. April im Jahr 885 und als seinen Nachfolger hatte er einen seiner Schüler, den Morawier Gorazd, vorgeschlagen, der zwar gewählt, jedoch nie in das Amt geweiht wurde. Der größte Gegner des Heiligen Methodius, der Bischof Wiching von Nitra, erbat sich vom Papst das Verbot der slawischen Liturgie, dessen Übertretung die Vertreibung aus dem Land zur Folge hatte. Praktisch alle Schüler des Heiligen Methodius wurden deshalb aus Großmorawien vertrieben. Die Mehrheit von ihnen fand in Bulgarien Zuflucht, wo sie unter der Leitung der Heiligen Clemens und Naum jeweils eine geistliche slawische Schule in den Städten Ohrid und Preslaw gründeten. Von dort aus verbreitete sich das östliche Christentum und die slawische Liturgie nicht nur auf die Balkanregionen, sondern einhundert Jahre später auch nach Russland. Ein Teil der Schüler des Heiligen Methodius ging von Morawien nach Böhmen, wo die slawische Liturgie bis Ende des 11. Jahrhunderts erhalten blieb. Auch die tschechischen Heiligen – die Fürstin Ludmilla, der Fürst Wenzel und der Heilige Prokop von Sázava gaben der slawischen Liturgie den Vorzug.



Der Heilige Methodius im Bischofsgewand mit Evangelium

**Liebe Brüder und Schwestern,**  
wir dürfen nie vergessen, dass wir die Nachfahren  
und geistlichen Erben der apostelgleichen Brüder  
Kyrill und Methodius sind. Dieses geistliche Erbe  
wird soweit lebendig bleiben, als ein jeder von uns  
diesem Erbe bewusst nachfolgt.

*Der Herr möge allen, die an den vorbereitenden Arbeiten in Mikulčice beteiligt sind, Kraft geben. In Mikulčice, an dem Ort, wo die beiden apostelgleichen Brüder beteten und in der Liturgie dienten, wird in diesem Jahr ein Festival unter dem Motto „Treffen der Kulturen“ stattfinden. Am 25. Mai wird die Heilige Jubiläumsliturgie unter Teilnahme des Patriarchen Bartholomäus von Konstantinopel vollzogen werden, der ein Nachfolger des Patriarchen Photios ist, der die heiligen Missionare nach Morawien sandte. Außerdem werden internationale Vertreter der jeweiligen regionalen orthodoxen Kirchen anwesend sein, die sich auf diese weite Reise begeben werden, um in Ehren der Heiligen, apostelgleichen Kyrill und Methodius zu gedenken. Lasst uns an diesem heiligen Ort zusammentreffen, um in Liebe, Harmonie und Einheit zu beten, wie wirklich liebende Kinder und dadurch auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi (Rom 8,17), würdige Erben der missionarischen Arbeit, die von den Heiligen Kyrill und Methodius für uns getan wurde.*

**Link auf die Seite des bevorstehenden Feiertags:**

<http://www.mikulcice.pravoslavi.cz/>

**„Treffen der Kulturen“**

**Slawische Siedlung in Mikulčice**

**24.–26. Mai 2013**

Mehrere Informationen geben den Pilgern ThDr. Jiří Jukl, Th.D. +420 608 569 397, und Vater Mgr. Vít Metoděj Kout +420 773 660 205, e-mail: svata.olga@seznam.cz

Diese Informationsbroschüre wurde im Februar 2013 zum Anlass der 1150-Jahrfeier der Ankunft der Hlg. Kyrill und Methodius für die eigene Benutzung der orthodoxen Kirche erstellt. Die Verantwortung für den Inhalt tragen ThDr. Jiří Jukl, Th.D., und Vater Mgr. Metoděj Kout. Ins Deutsche übersetzt von Christian Elsner.

## 1150-jähriges Jubiläum der Ankunft der Heiligen Brüder Kyrill und Methodius in Großmorawien



Der Heilige Kyrill mit einer Schriftrolle des Evangeliums in  
slawischer Sprache